

# Kinder hängen beim FC in den Seilen

Neues Spielgerät auf dem Gelände des Rapener Sportvereins / Fördert die Motorik und das Balance-Vermögen



Das FC-Gelände ist um eine Spielsensation reicher. Erwachsene (v.l.: Michael Hess, Ralf Almoneit, Christian Wegner, Achim Menge, Petra Wegner, Leo Ernst und Thomas Wozniak) und Kinder sind hocherfreut.

—FOTOS: URBANIAK



Lukas (li.) und Sebastian haben das neue Spielgerät getestet und für gut befunden.

VON TAMINA URBANIAK

**APEN.** Das Gelände des 26 Erkenschwick hat magnetische Anziehungskraft auf Kinder. Kein Wunder: Hier kann man tolllos toben. Und schon wieder ist ein Spielgerät zugekommen: ein ledrigeseilgarten.

Langsam gehen uns die Quatmeter aus“, sagt lachend der Vorsitzende Christian Wegner, als das Gerät offiziell

zum Spielen freigegeben wird. Mit dabei ist auch Bürgermeister Achim Menge, der sich aber lieber nicht auf das mehrteilige Gerät mit Zitterbalken, Seilbrücke und Hangelwand wagt – zu schmerzhaft ist noch die Erinnerung an Stürze mit dem BMX-Rad in seiner Jugend. Petra Wegner ist für die Stiftung „Bürger gestalten Zukunft“ dabei, denn hier kommt das Geld her: 6 800 Euro hat der Bälancierparcours des Herstellers „Pro Kinder Spielgeräte“ gekostet. Und

wie das so in Erkenschwick ist: Wenn eingestielt oder festgeschraubt werden muss, stehen die Männer vom Bauhof auf der Matte – vielmehr auf den Holzhackschnitzeln, die unter dem Gerät den Boden polstern. Zwei Tage haben sie geackert, damit alles stabil an Ort und Stelle steht. Gärtnermeister Thomas Wozniak: „Die Stämme sind aus Robinienholz. Das ist witterungsfest und braucht noch nicht einmal behandelt zu werden.“

Leo Ernst, Betreuer der offe-

nen Jugendarbeit beim FC, kennt seine Pappenhäuser: „Viele Eltern, die ihre Kinder zum Fußballtraining bringen, haben auch ihre Kleinen mit, und mit denen können sie hier auf dem Spielplatz prima die Zeit verbringen.“

Ralf Almoneit, Jugendleiter beim FC, weiß das Gerät auch zu schätzen: „Gerade unter den Minikickern finden sich viele, die es nicht so mit der Balance haben.“ Nicht umsonst wirbt der Spielgeräthersteller mit dem Hinweis, dass

in Zeiten, in denen Kinder zeitlich oft schon früh völlig verplant werden, die Umwelt zunehmend verbaut wird und der Straßenverkehr anwächst, dringend Spiel- und Erfahrungsräume wie diesen Seilgarten bräuchten. Dem kann Michael Hess vom städtischen Jugendamt nur beipflichten.

Und während die Erwachsenen noch philosophieren, „fördert die Motorik der Kinder“ murmeln und sich gegenseitig zufrieden zunicken, haben die, um die es geht, den

Neuzugang auf dem FC-Gelände längst in Beschlag genommen. Lukas und sein Kumpel Sebastian (beide 7) spielen bei den F-Junioren („bei den Rowdies!“) und testen gerade die Seile: Sonst kommen sie zum FC „wegen des großen Ascheplatzes. Und weil auch der Rasenplatz schön ist“. Das neue Seil-Spielgerät findet ebenfalls sofort die Akzeptanz der Jungs: „Das hilft uns beim Training. Da kann man lernen, sich besser zu konzentrieren!“